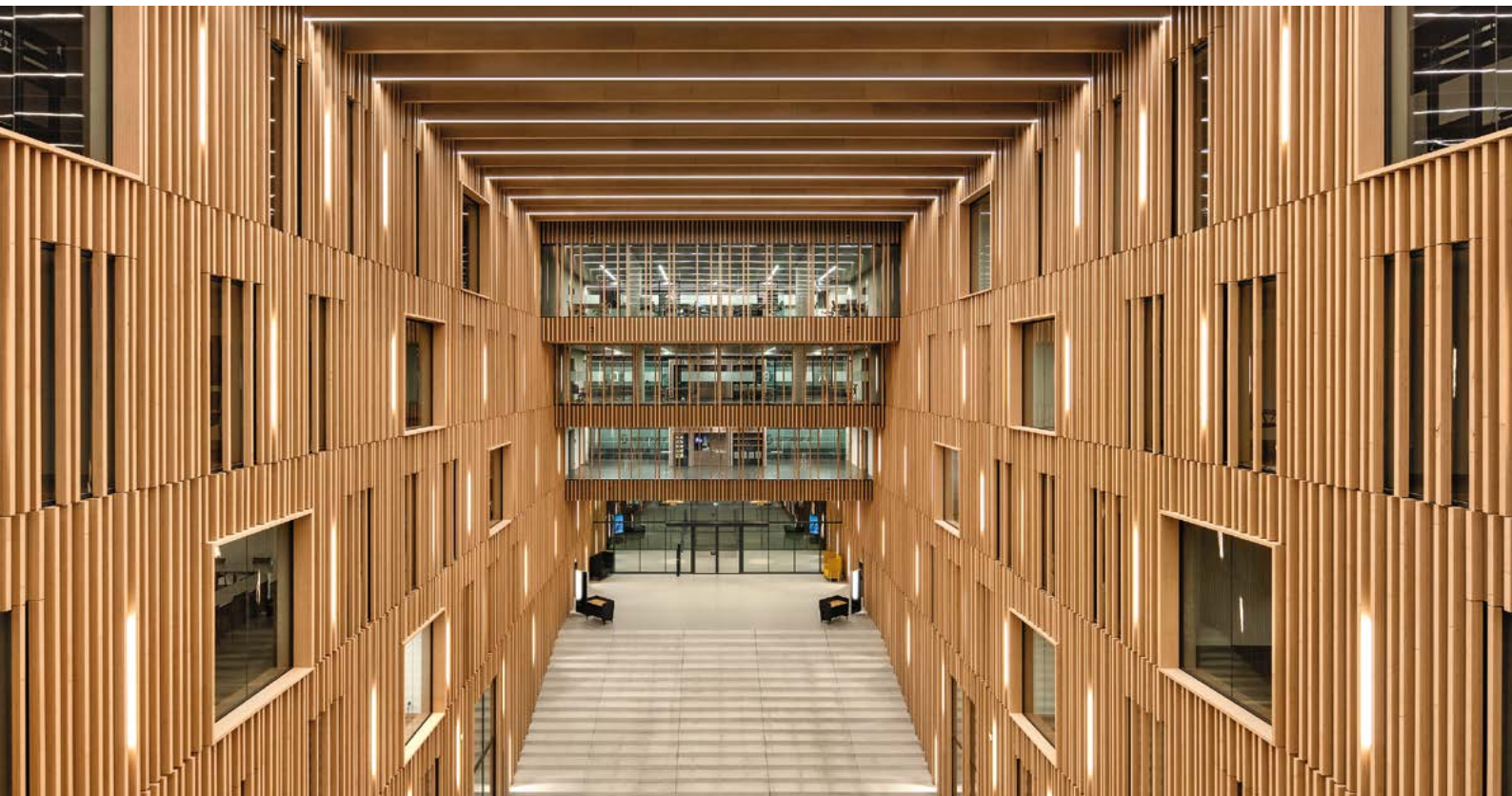


# SCOTT SPORTS HEADQUARTER

„EIN AUSSERGEWÖHNLICHES PROJEKT“



IM GESPRÄCH MIT ALEXANDRE FRAGNIÈRE,  
GESCHÄFTSFÜHRER ETF, UND  
NICOLAS SCHWALLER, VERANTWORTLICHER  
TECHNISCHES BÜRO ETF

**Der neue Firmensitz von Scott Sports fällt durch eine Architektur auf, die mit unterschiedlichen Materialien und Formen arbeitet. Ein optisches Highlight ist das gebäudehohe Atrium mit den perfekt integrierten Lichtlinien. Wie gestalteten sich die Installationsarbeiten – sowohl was die Raumhöhe als auch das architektonische Umfeld betrifft?**

**Nicolas Schwaller:** Dieses Projekt war für uns alles andere als gewöhnlich. Aufgrund der Raumhöhe kam im Atrium ein hohes Gerüst zum Einsatz. Eine genaue Ablaufplanung und eine enge Abstimmung waren wichtig, um die anderen Gewerke nicht zu stören. Bevor das Gerüst wieder abgebaut wurde, haben wir umfangreiche Inbetriebnahmetests durchgeführt und alles genau kontrolliert. Erst als wir von den Architekten Itten+Brechtbühl grünes Licht erhalten hatten, wurde das Gerüst wieder abgebaut.

**Alexandre Fragnière:** Neben der aussergewöhnlichen Raum- und Gerüsthöhe gab es viele architektonische Details, die es zu inszenieren galt. Ein Beispiel sind die Holzelemente im Atrium. Es war wichtig, den natürlichen Holzcharakter zur Geltung zu bringen.

**Nicolas Schwaller:** Bevor diese Holzelemente eingebaut wurden, haben wir mit dem Lieferanten mehrere Koordinationssitzungen vereinbart, um sämtliche Durchlässe genauestens zu prüfen.



Alexandre Fragnière: „Die enormen Dimensionen waren für alle eine Herausforderung, insbesondere für uns Elektroinstallateure.“

**In den Büroflächen führen Lichtlinien das Dreieckmotiv der Aussenfassade fort. Die eigens konstruierten Deckenpaneelen erforderten Leuchten mit präzisen Gehrungsschnitten. Welche Informationen und Services waren für Sie hilfreich, um das Dreieckmotiv perfekt nachzubilden?**

**Nicolas Schwaller:** Der Bauherr forderte, dass bei der Beleuchtung keinerlei Unregelmässigkeiten sichtbar sind. Das Licht sollte als homogene Einheit erscheinen. Um dies zu gewährleisten, steckte Zumtobel viel Entwicklungsarbeit in die Deckenpaneele. Auch Musterleuchten wurden uns zur Verfügung gestellt.

Das Projekt erforderte zu jeder Zeit eine sehr enge Zusammenarbeit – sowohl mit dem Ingenieurbüro, um die Pläne stets aktuell zu halten, als auch mit den Unternehmen, die für den Einbau der Decke zuständig waren.

**An einem derart grossen Projekt sind zahlreiche Mitarbeiter und Gewerke beteiligt. Wie sehen Sie Ihre Rolle als Elektroinstallateur?**

**Nicolas Schwaller:** Gute Zusammenarbeit ist enorm wichtig. Der Elektroinstallateur ist vom Anfang bis zum Ende des Projekts 100%ig involviert. Er ist der Erste und Letzte vor Ort. Er richtet auf der Baustelle die Stromversorgung für die Infrastruktur ein und macht die letzten Anpassungen bei der Gebäudesteuerung. Eine unserer tragenden Rollen ist es, den anderen Gewerken einen Rhythmus vorzugeben, damit auch wir unsere Deadlines einhalten können.

Den Projektablauf und die Kooperation bei Scott haben wir als äusserst positiv empfunden. Itten+Brechtbühl, die neben ihrer Funktion als Architekten auch die

Baustellenleitung übernehmen, haben alles sehr gut geplant und organisiert. Um den Zeitplan einhalten zu können, gab es wöchentliche Koordinationssitzungen sowie interne Sitzungen zur Nachbereitung.

**Alexandre Fragnière:** Ein besonders effektives Tool ist der Wochenbericht, der einen hervorragenden Austausch mit der Baustellenleitung ermöglicht. In diesem Bericht sind alle durchzuführenden Arbeiten sowie die notwendigen Ressourcen aufgeführt. Es gibt einen Abschnitt für die Finanzen, für die Planung und für alle offenen Punkte, die mit dem Ingenieurbüro besprochen werden müssen.

**Welchen Bereich des Gebäudes beziehungsweise welches Detail der Lichtlösung finden Sie persönlich besonders gelungen?**

**Nicolas Schwaller:** Für mich ist das Atrium etwas ganz Spezielles. Es hat eine aussergewöhnliche Wirkung, die man so nur ganz selten sieht. Als weitere Highlights möchte ich den Showroom und das Kino nennen. Diese Bereiche sind wirklich einzigartig, sowohl architektonisch als auch in puncto Beleuchtung und Design.



Nicolas Schwaller: „Der Austausch mit dem Ingenieurbüro war stets konstruktiv. Alle haben an einem Strang gezogen.“

**Inwiefern prägen derartige Baustellen mit Sonderlösungen und aussergewöhnlichem Montageumfeld zukünftige Projekte? Konnten Sie durch Scott Sports neue Erkenntnisse gewinnen?**

**Nicolas Schwaller:** Auf jeden Fall. So ist es beispielsweise essenziell, ausreichend Zeit für die Vorbereitung zu reservieren. Anders ausgedrückt: Eine gute Planung ist der Schlüssel zum Erfolg. Eine weitere Gewissheit: Alles ist möglich. Gemeinsam mit einem Unternehmen wie Zumtobel lassen sich neue Produkte entwickeln, die den Anforderungen des Architekten und des Bauherrn genau entsprechen.

**Alexandre Fragnière:** Durch die enge Zusammenarbeit entstehen Produkte nach Mass für ästhetisch anspruchsvolle Objekte wie den neuen Firmensitz von Scott Sports. Ich möchte hinzufügen, dass es bei diesem Gebäude rund 900 Jalousien und eine beeindruckende Gebäudeautomatisation gibt. Sämtliche Elektroschränke stammen ebenfalls von uns. Auch diese Dienstleistung bieten wir an. Dies gibt uns die Möglichkeit, Synergien – zum Beispiel beim Zuschalten von Gebäudebereichen – besser zu nutzen. Die Montage der Elektroschränke wurde so geplant, dass die Elektroinstallateure die Gebäudebereiche gleich anschliessen und in Betrieb setzen konnten.

**Welche Vorteile bietet für Sie die Zusammenarbeit mit Zumtobel?**

**Nicolas Schwaller:** Ein sehr positiver Aspekt bei der Zusammenarbeit mit Zumtobel ist das umfangreiche Produktportfolio. Es gibt bewährte Systeme, die seit vielen Jahren auf dem Markt sind und einfach mit neuen Produkten kombiniert werden können. Als Beispiel möchte ich TECTON nennen. Hier kommen immer wieder neue Produkte heraus, die sich nahtlos in das Lichtbandsystem integrieren lassen.

Weiters gibt es für die Westschweiz in Lausanne einen Showroom. Dort können wir unseren Kunden neue Leuchten und Lichtlösungen in natura präsentieren. Häufig arbeiten wir mit Musterleuchten. Kunden, Bauherrn und Architekten fällt es auf diese Weise leichter, Entscheidungen zu treffen. Zumtobel hat darüber hinaus sehr qualifizierte Vertriebsmitarbeiter, die bei technischen Entwicklungen immer auf dem neuesten Stand sind.

**Headquarter Scott Sports SA, Givisiez**

Architektur: Itten+Brechtbühl AG, Bern

Elektroplanung: Eproplan AG Engineering, Gümliigen

Elektroinstallation: Etablissements Techniques Fragnière (ETF), Bulle  
Markus Hediger AG, Bern

Lichtlösung: Lichtlinie SLOTLIGHT infinity slim, Downlights PANOS  
evolution und infinity, Strahler auf 3-Phasen-Stromschiene,

Leuchte höherer Schutzart PERLUCE, LED-Profilleuchten, ZX2 Lichtbandsystem



Die gesammelten Informationen zum Projekt  
finden Sie unter [zumbel.ch/scott](http://zumbel.ch/scott)

01 / 2021 © Zumtobel Lighting GmbH

Die technischen Inhalte entsprechen dem Stand bei Erstellung. Änderungen bleiben vorbehalten.  
Bitte informieren Sie sich bei Ihrem zuständigen Verkaufsbüro.

Fotos: Pinjo Faruk, ETF



**ZUMTOBEL**

member of zumtobel group